

aus Schnelbögl, Fritz, Auerbach in der Oberpfalz, Auerbach 1976, Seite 186f
Schnelbögl (1905-1977) war 1953-1986 Direktor des Staatsarchivs Nürnberg

Das macht es auch verständlich, daß seit den letzten Jahren des 16. Jahrhunderts in Auerbach ein einheimischer Künstler Fuß fassen und sich hier ziemlich lange halten konnte. Es war der Maler Hans Krapp. Wenn wir auch über seine Lebensumstände wenig wissen, so sind uns doch zwei seiner Werke überliefert: die Malereien an der Empore in der Friedhofskirche und vielleicht auch die alte Wandbemalung (Fresken), die z. T. noch an den dortigen Türen sichtbar ist. Die Empore trägt den Künstlervermerk: *Johannes Krapp finivit anno millesi[mo] Sexcent[esimo] undec[imo]*, d. h. Johannes Krapp hat die Arbeit beendet im Jahre 1611. Sie hatte ihn wohl lange Zeit in Anspruch genommen.

Krapp malte auch Altarbilder. Für die Gutskapelle in Altenweiher bei Vilseck stellte er ein Jahr nach den Auerbacher Emporenmalereien zwei Altarbilder her, „beachtenswerte Schöpfungen“ (Felix Mader). Der Altar wurde bei der Auflassung des Schloßgutes Alten-

weiher um 1937 nach Dürnast (östl. Vilseck) verbracht. Ebenso wie bei den Freskobilddern in der Friedhofskirche ist auch bei diesen Tafelgemälden Krapps der Inhalt biblisch und zwar neutestamentlich, sie sind geschaffen für protestantische Auftraggeber. Die Emporenbrüstung enthält Bilder aus dem Leben der 12 Apostel, darunter jeweils einen Satz aus dem Glaubensbekenntnis und die Angabe des Stifters der einzelnen Bilder. In Altenweiher ist das Thema der Haupttafel die Taufe Christi, des Bildes im Altargiebel die Anbetung der Weisen. Das Werk in Altenweiher ist bezeichnet: *H. Krapp fecit 1612*. An der Predella sind zwei Wappen der Adelsgeschlechter Schaumberg und Leonrod angebracht. Es sind offenbar die Stifter und zwar ein Herr von Schaumberg und seine Frau, eine geborene Leonrod.

In Auerbach wohnte Krapp nachweislich von 1610 bis 1618. Am 18. Januar 1610 wurde ihm das Bürgerrecht bewilligt. Im Visitationsbericht vom 12. August 1615 wird er unter den vom Auerbacher Rat angenommenen Neubürgern, welche Papisten (d. i. Katholiken) seien, genannt. Vielleicht hatte er in dem Bürgermeister Paulus Schreiber einen Förderer. Dieser war i. J. 1615 Gevatter eines Kindes von Hans Krapp. Da ein Jakob Krapp im Auerbacher Ehebuch am 5. Juni 1636 als Schulmeister in Neuhaus genannt wird, wäre es möglich, daß sich Hans Krapp zu Beginn des Dreißigjährigen Krieges nach Neuhaus gewandt hat.

we2012

Link zu bekannten Krappschen Werk
<http://weber-rudolf.de/altenweiher.htm>